



Auch Sebastian hat am Familiengottesdienst einen Geistesblitz!

Gedankenstrich

Für eine bessere Welt bietet ich:

Genügsamkeit

Fürsorge

Demut

Toleranz

Liebe

Respekt

Mut

Solidarität

Zuversicht

Kooperation

Elan

aus dem Fastenkalender

Für eine bessere Welt ...

Pfrn. Marianne Kuhn | Was wecken Begriffe wie fairer Handel, Klimaschutz und Menschenrechte in uns aus? Man kann unterschiedlich darauf reagieren: Mit einem schlechten Gewissen, weil man sich zu wenig dafür einsetzt, oder indem man Ohren und Augen verschliesst vor dem, was zum Himmel schreit.

Viele wollen sich die gute Stimmung nicht vermiesen lassen durch solche negative Themen. Freude am Leben durch unbeschwertes Konsumieren nach Lust und Laune ist gefragt. Ich möchte mich weder vom einen noch vom anderen dirigieren lassen. Mich beflügeln Menschen, die beherzt da und dort anfangen, Ideen zu entwickeln, und sie dann auch umsetzen. So sass ich kürzlich in einem Restaurant neben einer Frau, welche eine Plastikdose für Essensreste mitgenommen hatte. Oder eine Familie erzählte, wie sie in den letzten Ferien zu Fuss von Zuhause nach Lugano gewandert war und dabei keinen Rappen für Benzin ausgegeben hatte.

Oder die Konfirmandin, die sagte: «Im Claroladen war ich noch nie. Das ist eine gute Sache, heute Nachmittag schau ich mich da einmal um.» Oder die Mutter, deren Knirps am liebsten die Jacke anzieht, die schon der grössere Cousin getragen hat. Es sind alle Beispiele, wie in unserer Zeit und unserer Welt verantwortlich gelebt werden kann. Wer solche Ideen umsetzt, übt einen neuen Lebensstil ein, der einen lachenden Smiley verdient. Vom Schriftsteller Thornton Wilder stammt das Zitat «Der Jammer mit den Weltverbesserern ist, dass sie nicht bei sich selber anfangen.» Wer aber solche Ideen verwirklicht, gehört nicht zu ihnen. Da werden Zei-

chen gesetzt für eine bessere Welt. Und dann darf, ja muss auch davon geredet werden. Fairer Handel, Klimaschutz und Menschenrechte dürfen nicht zu verstaubten Themen verkommen. Von beidem handeln auch die Agenda, die in diesen Tagen in ihrem Briefkasten gelandet ist, und unsere Veranstaltungen, zu denen sie in dieser Ausgabe des reformiert.lokal eingeladen werden. Dazu gehört auch der Familiengottesdienst am 18. März. Da wird der Hase Sebastian, den unterdessen nicht nur die Kinder ins Herz geschlossen haben, kaum warten können, bis auch er seine Idee einbringen kann.

Bausteine der Reformation: Nüchternheit und Verantwortung



Im Jahre 1519, am 1. Januar, das heisst vor bald 500 Jahren, trat Ulrich Zwingli in Zürich seine Stelle als Leutpriester am Grossmünster in der Stadt Zürich an. In den Jahren davor hatte er sich intensiv mit den biblischen Schriften beschäftigt. Ausserdem eignete er sich die humanistische Bildung seiner Zeit an. Aus beidem erwuchs seine kritische Haltung gegenüber den Zuständen in der damaligen Kirche.

Innerhalb weniger Jahre stellten Zwingli und der Rat der Stadt Zürich das kirchliche wie soziale Leben auf völlig neue Grundlagen. Dazu gehörten unter anderem die Einführung der Armenfürsorge wie auch die Aufhebung der Klöster. Bekanntlich verbreitete sich das reformierte Gedankengut schnell im ganzen Kanton Zürich. Einer der Kerninhalte sind Nüchternheit und Verantwortung innerhalb der Gemeinde. Jedoch helfen die mehrheitlich bescheidenen Reformierten auch mit Spenden an Hilfswerke, Menschen in Not in anderen Teilen der Welt. Nicht pompöse Kirchengebäude, sondern Hilfe für Andere

und Gerechtigkeit ist ihnen wichtig. Ihre Gottesdienste feiern sie prunklos und dennoch gehaltvoll. Die Reformation machte die Kirchgemeinden als Ort der Verkündigung und sichtbaren Erscheinung der Kirche zum zentralen Element der kirchlichen Verfassung. Diese Stärkung des Gemeindeprinzips stützte sich auf die spätmittelalterliche kommunale Entwicklung. Die Kirchgemeinden erhielten, parallel zu politischen Demokratisierungsprozessen, unter dem Einfluss liberalen Gedankenguts grösseren rechtlichen Handlungsspielraum im Sinne einer verstärkten Gemeindeautonomie. Dies führte schliess-

lich zum rechtlichen Modell selbstständiger Kirchgemeinden im Rahmen der kantonal verankerten Landeskirchen. Die Kirche soll ihren Auftrag frei und ohne staatliche Bevormundung wahrnehmen. Im Gegensatz zur katholischen Kirche mit ihrer – allein Männern vorbehaltenen – Hierarchie des Papstes als Oberhaupt, gefolgt von Kardinälen und Bischöfen, baut die reformierte Kirche auf den Ortsgemeinden und ihren Bürgern auf: Von unten nach oben, statt von oben nach unten. Die Reformierten sind «bottom up» konstruiert. Jede Gemeinde ist für sich verantwortlich, wählt ihre Pfarrpersonen, ihre Kirchen-

pfleger und verwaltet ihre Gebäude und Finanzen selbst. Nicht nur Verwaltungsaufgaben werden von einfachen Gläubigen erledigt, auch über Glaubensfragen kann öffentlich debattiert werden. Die Partizipation aller ist auch in religiösen Fragen wichtig. Wichtige Fragen werden an Kirchgemeindeversammlungen oder an der Urne entschieden. So haben wir im Dezember das Budget 2018 angenommen und den Kirchen-Steuerfuss festgesetzt. Und Ende Mai werden wir über den Zusammenschluss mit der benachbarten Kirchgemeinde Lufingen entscheiden.

Beat Schneider

Aktuell

Wähenzmittag

Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Wähenzmittag ein. Sie haben die Möglichkeit, ein gemeinsames Essen einzunehmen und nebenbei die Aktion «Brot für alle» zu unterstützen. Feine salzige und süsse Wähen werden bereitstehen, dazu Getränke, Kaffee und Tee. Gerne werden selbstgebackene Wähen entgegen genommen. Salzige Wähen können in unserem Ofen warmgehalten werden.

Bitte melden Sie Ihre Wähen bei Irène Lehmann an: Tel. 044 865 51 75, i.lehmann-gysin@bluewin.ch

**Dienstag, 6. März, 12.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus**

Bestattungen

Ernst Berger

08.10.1926 bis 16.01.2018
Roggenfeldstrasse 7, Embrach

Elisabetha Michaud-Gautschi

18.08.1930 bis 16.01.2018
Stationsstrasse 33, Embrach

Erna Peter-Graber

06.05.1925 bis 23.01.2018
Stationsstrasse 33, Embrach

Ökumenische Anlässe zum Thema «Quellen der Lebenskraft»



«Vom Leben zwischen Ebbe und Flut – Allerlei Anekdoten zum Thema Wasser» (Peter Caley)

Wir werden auf eine spannende, bilderreiche Lebensreise mitgenommen, die auf der Insel Man (GB) beginnt und bis ins Embrachertal führt. Es ist merkwürdig, welche unterschiedlichen Rollen Wasser in (s)einem Leben spielen kann.

**Montag, 5. März 2018, 19.30 Uhr
Ref. KGH Freienstein, Irchelstr. 12
(Apéro ab 18:45 Uhr)**

«Quellen der reformatorischen Erneuerung: Umkehr und Übung» (Dr. Luca Baschera)

Die Auseinandersetzung mit textlichen Quellen lässt neue Erkenntnisse und erfrischende Impulse hervorsprudeln, von denen die Kraft zur Erneuerung ausgehen kann. Das gilt nicht nur für die Reformatoren und ihre Studien mit biblischen Quellen, sondern auch für uns und unseren Umgang mit den Schriften der Reformatoren. So dürften wir erstaunt sein zu hören, um was es ihnen wirklich ging und wie sich davon spätere Bewegungen wie der Methodismus oder neuere Kommunitäten inspirieren liessen.

**Dienstag, 13. März 2018, 19.30 Uhr,
Ref. KGH Lufingen, Moosbrunnstr. 14
(Apéro ab 18:45 Uhr)**

Wanderung durchs Quellgebiet der Töss (mit Impulsen aus Psalmen)

Wanderung (findet bei jeder Witterung statt): Ab Bahnhof Steg flussaufwärts auf gut begehbarem Feldweg durch

märchenhafte Landschaft mit kleinen Wasserfällen. Evtl. Abstecher zur Brandenfelhöhle. Dauer ca. 3 Std. inkl. Pausen.

Mittagessen: ca. 13.00 Uhr im Restaurant Monis Stallbeizli. Wanderung zum Bahnhof Wald (ca. 60 Min.) oder Fahrt mit Shuttlebus. Rückfahrt: 15.19 Uhr, ab Bahnhof Wald, 16.51 Uhr Ankunft Bahnhof Embrach Bahnbillett/Kosten/Ansprechperson: Bitte 9 Uhr-Pass lösen (am Samstag ganztags gültig): Fr. 26.00 / mit Halbtax Fr. 13.00. Für das Mittagessen wird pauschal Fr. 20.00 pro Person eingezogen. Darin eingeschlossen sind: Gerstensuppe und Wienerli, alkoholfreie Getränke, Kaffee und Kuchen. Niemand soll des Geldes wegen auf den Ausflug verzichten müssen. Für dieses vertrauliche Anliegen sowie für Fragen zur Wanderung wenden Sie sich bitte an Pfr. Stefan Rathgeb, Tel. 044 814 38 80; stefan.rathgeb@zh.ref.ch.

Der Anmeldeschluss ist bereits abgelaufen.

Treffpunkt: Samstag, 24. März 18 um 8.00 Uhr, Bahnhof Embrach

Aktuell

Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Rosen, Rosen, Rosen: Eine Rose macht Freude, 100 000 Rosen machen sehr viel Freude. Darum beteiligen sich die Kirchgemeinden Embrach-Oberembrach und Lufingen am Samstag, 10. März 2018, an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein.

An über 700 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz bieten am 10. März rund 4'000 Freiwillige und Jugendliche, Politikerinnen, Politiker oder andere Prominente Rosen für den symbolischen Preis von fünf Franken pro Stück zum Kauf an.

100 000 Rosen mit dem Gütesiegel für Fairen Handel von Max Havelaar werden bis am Abend verkauft sein. Die beim Coop vergünstigt eingekauften Blumen bringen so rund eine halbe Million Franken für die Arbeit der drei Werke. Der Erlös der Rosenaktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein.

«Sehen und Handeln» gehören zusammen. Die ökumenische Kampagne 2018 setzt sich auch dieses Jahr für mehr Gerechtigkeit auf der Welt ein. Ohne Gerechtigkeit zwischen den Menschen im Süden und im Norden ist keine nachhaltige Ent-

wicklung möglich – und ebenso wenig ohne Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den künftigen Generationen. Mit dem Kauf von Rosen setzen Sie sich für Entwicklung ein, hin zu einer gerechteren Welt. Sie unterstützen Menschen darin, ihre eigene Situation aus eigener Kraft und auf die Dauer zu verbessern. Doch nicht nur die Menschen in den Projekten der drei Werke freuen sich über die Unterstützung – auch die Arbeiterin auf der Rosenfarm in Tansania erhält dank fairem Handel einen anständigen Lohn. Und bei uns erfreuen die Blumen vielerorts und viele Tage.

Weitere Informationen: www.sehen-und-handeln.ch/rosen

**Samstag, 10. März 2018
10.00 - 12.00 Uhr in Embrach beim Kirchgemeindehaus und an weiteren Standorten, in Oberembrach und Lufingen beim Volg**

Letzte Hilfe Kurs

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen. Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist?

Der Letzte Hilfe Kurs vermittelt Interessierten das Einmaleins der Sterbebegleitung. Was passiert beim Sterben? Wann beginnt das Sterben? Wie können wir als Laien unterstützen und begleiten? Wo können wir uns hinwenden, wenn es professionelle Unterstützung benötigt? Und vieles mehr.

Der eintägige Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Körperliche, psychische, soziale und existentielle Nöte lindern
4. Abschied nehmen

Durchführung: 6 Stunden inkl. Pausen und Mittagessen im Kirchgemeindehaus.

Weitere Informationen über den Kurs finden sich auf www.letztehilfe.info.

Durchführung des Kurses:

Kursleitung: Eva Niedermann, Alter und Generationen, Abteilung Kirchentwicklung, Pflegefachfrau,

MAS Palliative Care, zertifizierte Kursleiterin.

Matthias Fischer, Palliative Care/Spiritual Care, Abteilung Spezialseelsorge, Spitalseelsorger, Pfarrer, CAS Spiritual Care, zertifizierter Kursleiter.

Begleitung durch Pfr. Matthias Fürst.

Kontaktperson: Ursula Bürgin, Kirchenpflege, Ressort Diakonie und Seelsorge, Tel. 044 865 31 82

Anmeldung:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sekretariat, Tel. 044 865 12 66, sekretariat.embrach@zh.ref.ch, Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 9. März 2018

Unkostenbeitrag inkl. Mittagessen Fr. 20.00. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat. Die Kurskosten werden von der Reformierten Kirche des Kantons Zürich getragen.

Seniorenachmittag in Lufingen

Aufbruch und Lebensstil der 50er Jahre – mit Bildern und Rückblicken, vorgestellt von Pfr. Stefan Rathgeb

Die 50er Jahre in der Schweiz waren gezeichnet durch eine Aufbruchsstimmung und zugleich geprägt von gesellschaftlichen Autoritäten. Moderne und traditionelle Rollenbilder vermischten sich und kleinere und grössere Luxusgüter wie ein Kühlschrank oder ein Auto wurden mehr und mehr auch für gewöhnliche Familien erschwinglich. Gemeinsam wollen wir in dieses spannende Jahrzehnt eintauchen, das bis heute seine Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen hat. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf einen interessanten und auch geselligen Nachmittag!

**Mittwoch, 7. März, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Lufingen**

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Pflichtbewusst und pünktlich stehen die Leute, die sich am Vortag für eine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst angemeldet haben vor ihrem Haus. Wenn das erwartete Auto anhält, huscht ein strahlendes Lächeln über das Gesicht des Wartenden, begleitet von einem kurzen Winken. Mit einem herzlichen «Guete Morge» werden wir Fahrerinnen oder Fahrer begrüsst.

Das Einsteigen in das Auto braucht seine Zeit und ist manchmal beschwerlich. Ist die Hürde des Anschallens geschafft, kann die Fahrt losgehen.

Ein kurzes Gespräch über das Wetter, über Neuigkeiten, über Befindlichkeiten, über Leben und Tod, über Familie oder Feste entsteht auf dem kurzen Weg zur Kirche.

Schon bald heisst es wieder aussteigen, die Treppen erklimmen oder mit dem Rollator den hindernisfreien, aber längeren Weg wählen bis

zum Sitzplatz in der Kirche.

Der Fahrdienst bedeutet für mich ein alltäglicher Dienst, den ich ohne viel Aufwand leisten kann. Ein Dienst, den ich gerne mache, weil für mich diese älteren Leute grosse Vorbilder sind.

Trotz Altersmühsal nehmen sie den zum Teil beschwerlichen Weg auf sich und besuchen den Gottesdienst. Vielleicht schöpfen sie Kraft, vielleicht setzen sie sich mit den Fragen und den Themen des Gottesdienstes auseinander, vielleicht fühlen sie sich aufgehoben in einer grösseren Gemeinschaft und können Kontakte pflegen. Sicher sind es Leute, die sich möglichst positiv den Herausforderungen des Alters stellen, die ihre Altersbeschwerden mit Würde tragen und die dem Leben nach wie vor mit einer interessierten Grundhaltung begegnen. Ist das nicht bewundernswert?

Esther Büchi

Voranzeigen

Osterfeier

Am Sonntag, 1. April wollen wir erneut gemeinsam mit der Kirchgemeinde Lufingen Ostern feiern. Die Feier beginnt um 6.05 Uhr in der Kirche Lufingen. Das detaillierte Programm wird in der nächsten Ausgabe unseres reformiert.lokal publiziert. Es werden Flyer aufliegen und Sie finden es dann auch auf unserer Webseite.

Dankesfest 2018

Liebe freiwillige Mitarbeitende unserer Kirchgemeinde

Das Dankesfest findet dieses Jahr am Freitag, dem 14. September, ab 18.00 Uhr statt. Bitte reserviert euch diesen Termin heute schon. Die persönliche Einladung folgt. Wir freuen uns auf ein fröhliches, sommerliches Fest mit euch allen!

Simon Hauser und Ursula Bürgin



Gottesdienste

Sonntag, 25. Februar

Gottesdienst in Lufingen
Pfr. Robert Tanner
9.30 Uhr, Kirche Lufingen

Sonntag, 4. März

Einsingen zum Gottesdienst
Christoph Rehli, Organist
8.45 Uhr, Kirche Embrach

Gottesdienst

Pfr. Stefan Rathgeb
Wir feiern gemeinsam mit der
Kirchgemeinde Lufingen
9.30 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 11. März

**Gottesdienst in Oberembrach
mit Taufen**
Pfr. Matthias Fürst
Musikalische Mitwirkung:
Jodelclub Freienstein
Kinderbetreuung
9.30 Uhr, Schulhaus Zweigärten

Sonntag, 18. März

**Familiengottesdienst
mit eigener Kinderfeier und
Chinderhüeti**
Aktion «Brot für alle»
Pfrn. Marianne Kuhn und Team
Musikalische Mitwirkung:
Chor Keep in Touch
Anschliessend Suppenzmittag
und Kuchenbuffet
Wir feiern gemeinsam mit der
Kirchgemeinde Lufingen
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Palmsonntag, 25. März

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Robert Tanner
Mitwirkung der Kinder des
Drittclassanti mit den Kateche-
tinnen Claudia Schickli und
Patricia Rüedi
Kinderbetreuung
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Taufbaumfeier

Pfarrteam
17.00 Uhr, Kirche Embrach

Donnerstag, 29. März

**Segnungsgottesdienst
mit Abendmahl**
Pfarrteam
19.30 Uhr, Kirche Embrach

Karfreitag, 30. März

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst

Musikalische Mitwirkung:
Nikolas Beis, Violine
Christoph Rehli, Orgel
9.30 Uhr, Kirche Embrach

Veranstaltungen

Montag, 5. März

Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Quellen
der Lebenskraft»
Details siehe Seite 2
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Freienstein

Dienstag, 6. März

Wähenzmittag
«Aktion Brot für alle»
12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 7. März

Frau&Lesen
Wir diskutieren über ein Buch,
über das Leben, Gott und die
Welt.
Pfrn. Marianne Kuhn
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 8. und 22. März

Innehalten
Feier mit kurzen Texten, Stille,
Singen und Abendmahl
Pfrn. Marianne Kuhn und
Susanne Straub
9.00 Uhr, Pfarramt
Oberembrach, Haldenweg 6

Freitag, 9. und 23. März

Morgenmeditation
Florence Welter
09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Dienstag, 13. März

Frauentreff Oberembrach
für alle interessierten Frauen
des Embrachertals
Pfr. Robert Tanner
9.00 Uhr, Pfarramt
Oberembrach, Haldenweg 6

Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Quellen
der Lebenskraft»
Details siehe Seite 2
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
Lufingen

Samstag, 17. März

Letzte Hilfe Kurs
Umsorgen von schwer erkrank-
ten und sterbenden Menschen
am Lebensende
10.00 - 16.00 Uhr,
Kirche Embrach

Dienstag, 20. März

Gesprächskreis
Pfr. Robert Tanner
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Samstag, 24. März

Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Quellen
der Lebenskraft»
Details siehe Seite 2

Montag, 26. März

Taizé Abendgebet
20.15 Uhr, Kath. Kirchenzentrum

Kinder und Jugend

**Montag, 26. Februar, 5. und
19. März**

Bambino-Singen
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Hanny Seegenschmidt
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 9. März

Happening
«Brot für alle»
Einführungsnachmittag
für Angemeldete der JuKi
16.30 - 18.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Embrach

Samstag, 10. März

Happening
Rosenverkauf zu Gunsten der
Aktion «Brot für alle»
für Angemeldete der JuKi
9.30 - 12.30 Uhr, Embrach,
Oberembrach und Lufingen

Montag, 12. März

Gschichtehöck
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Simon Hauser, Sozialdiakon
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 14. und 28. März

Domino-Treff
ab 4. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon
12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

**Zwei Schnuppernachmittage im
Domino**
für Angemeldete der JuKi
5. Klasse
12.00 - 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Embrach

Mittwoch, 21. März

Happening
«Ostern, ein Fest mit langer

Tradition»
für Angemeldete der JuKi
16.30 - 18.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Embrach

Montag, 26. März

Fiire mit de Chliine
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Simon Hauser, Sozialdiakon
9.30 Uhr, Kirche

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 29.03.2018

Herausgeberin
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach

Redaktion und Gestaltung
Sekretariat
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Adressen
Sekretariat
Marianne Morf-Uetz
Bernadette Bosshard
Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Öffnungszeiten:
Montag: nachmittags
Dienstag bis Freitag: vormittags

Pfarrämter
Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@zh.ref.ch

Pfrn. Marianne Kuhn
Telefon 044 865 59 53
Mobile 079 527 39 86
marianne.kuhn@zh.ref.ch

Pfr. Robert Tanner
Telefon 044 865 10 09
robert.tanner@zh.ref.ch

Organist
Christoph Rehli
Telefon 078 677 19 31
christoph.rehli@zh.ref.ch

Sozialdiakon
Simon Hauser
Telefon 044 865 53 19
simon.hauser@zh.ref.ch

Sigrist/Hauswart
Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 078 831 42 52
juerg.meier@zh.ref.ch